

Baum im Herbst

Autor(en): **Amsler, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **105 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-766679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

105. Jahrgang

November 1954

Nummer 11

Baum im Herbst

*Der Baum, vor Tagen noch in Sommerfülle
im Winde grün erglänzend, orgelrauschend,
beugt nun sein Haupt wie vor dem Tode lauschend,
und vor die Füße senkt er seine Hülle.*

*Die Früchte, die er trug, sind abgerüttelt,
das rote Blut der Blätter bald erlosch,
der Sturm vertobte, der die Äste drosch,
kann sein, daß ihn der Frost noch einmal schüttelt.*

*Kein Lied entsteigt ihm mehr, die Vögel flohn!
In tiefste Kammern wich sein Lebenswille,
der graue Blick starrt in die Nebelstille
mit dennoch festem, ungebrochnem Drohn.*

Fritz Amsler

0x/
907.6
Wegler